

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 43.

Samstag den 1 Juni

1861.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Man sieht sich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß vorläufig am Montag und Freitag persönliche Vorbringen auf der Oberamtskanzlei nicht angenommen werden können. Die Ortsvorsteher haben sich selbst hienach zu achten, und zur Kenntniß der Ortsangehörigen zu bringen, daß sie an allen Wochentagen, mit Ausnahme des Montag u. Freitag, verlassen werden. Der 1. Juni 1861.
K. Oberamt. Wittich, Akt.

Winnenden.

Papier-Verkauf.

Am Montag den 3. Juni Vormittags 10 Uhr werden unter GenehmigungsVorbehalt von ausgeschiedenen Akten in Parthien und im Ganzen nach dem Gewicht im öffentlichen Aufstreich verkauft, ungefähr

1. Centner nur an Papierfabrikanten zur urkundlichen Einkampfung, und
9. Centner zur beliebigen Verwendung.

Den 24. Mai 1861.

K. Hofkammeramt
Kernbeck.

Bad Neustadt

Verkauf der Badwirthschaft mit dazu gehörigen Garten-Anlagen und weiterer Liegenschaft.

Aus der Verlassenschaft der gestorbeneu Badwirth Schulers Wittwe wird das vorhandene im Remsthal unten an dem Dorf Neustadt, eine Viertelstunde von der Oberamtsstadt Waiblingen gelegene Anwesen, bestehend in



Einem großen 2stöckigen Bad- und Wirthschafts-Gebäude mit dinglichem Recht, nebst dazu gehörigen Stallungen, einer halben Scheuer, Hofraum, und 5¹/₂ Morgen 41,7 Ruthen damit zusammenhängender Liegenschaft an Garten-Anlagen, Baumgut, Wald und Weinberg am

Montag den 10. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Neustadt zum letztenmal im Aufstreich gebracht

Die Nähe der Stadt Waiblingen und nun in nächster Zeit auch die Nähe der Eisenbahn-Station sind gute Zeichen für einen Käufer, welcher den Willen und die Fähigkeit hat, den guten Ruf zu erhalten und zu erneuern, dessen sich das Bad Neustädtele unter der nun gestorbenen Besizerin zu erfreuen hatte.

Nachdem der bisherige Anschlag herabgesetzt, und in Folge dessen ein Anbot gemacht worden ist, wird Letzteres beim Aufstreich zu Grund gelegt, auch an dem Verkaufstag die Genehmigung erteilt, und werden Kaufs Liebhaber, welche sich über Zahlungsfähigkeit ausweisen können, hiemit zur Verkaufshandlung eingeladen.

Waiblingen den 30. Mai 1861.

K. Gerichts-Notariat:

E. F. Kerler.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Da in neuester Zeit besonders an Sonntagen manchmal in Wirthshäusern durch Zechende ein wüthes Lärmen und Geschrei verübt wird, womit die Sonntagstheier und die öffentliche Ruhe gestört ist, so wird diß wiederholt bei strenger Strafe und mit dem Bemerken untersagt, daß namentlich die Wirthe für Beobachtung dieses Verbots verantwortlich gemacht werden.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Mehrere holzene Brunnenleichel werden Montag den 3. Juni Morgens 7 Uhr beim Rathhaus verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Waiblingen.**Worte der Anerkennung und des Dankes.**

Während eines 36jährigen Aufenthaltes in hiesiger Stadt hatte sich unsere, nun in Gott ruhende Tante u. Frau

Sabine v. Baldinger

geb. Pöthner so unzähliger Beweise freundschaftlichsten Wohlwollens zu erfreuen, daß wir uns gedrungen fühlen, sowohl dafür, als insbesondere auch für die ihr in ihren letzten Lebenstagen so vielseitig bewiesene aufopfernde Theilnahme und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte allen Verreißenden auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank darzubringen.

Die Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Um allen Mißdeutungen zu begegnen, welche die Abwesenheit der Verwandten aus Espingen bei der Beerdigung unserer Tante erfahren hat und noch erfahren könnte, erkläre ich, als der unschuldig Schuldige hiemit, daß es jenen rein unmöglich war sich rechtzeitig hier einzufinden zu können. (Der betr. Brief blieb nämlich von Samstag Abends 8. 30. bis Sonntag Abend 6 Uhr in Bretten liegen und kam somit erst Montag Vormittag an seine Adresse.

M. v. Baldinger, Oberstl.

700 fl.

sind gegen genügende Sicherheit sogleich auszuliehen, wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Bis Jakobi ist die obere Wohnung des Buchbinders Kayser zu vermieten.

Waiblingen.**Geschäfts-Empfehlung.**

Ueber meine schon längst bekannte Artikel besitze ich eine große Auswahl von Geldtäschchen in Allen, namentlich aber in feineren Sorten, wie auch Cigarren-Stuis welche ich zu geneigter Abnahme zu billigen Preisen bestens empfehle.

Schaa, Sebler.

Waiblingen.

Um damit zu räumen gebe ich eine Parthie Sommerhosen-Zeuge von 10 bis 14 fr. pr. Elle ab.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt bestens.

M. Schwarz,
Weber.

Waiblingen.**Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlerzogenen kräftigen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre auf.

Gottlieb Eckstein Wagnermeister.

Waiblingen.**Haus-Verkauf.**

Bäcker Breher beabsichtigt seinen besitzenden Hausantheil zu verkaufen. Kaufsliebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Waiblingen

1 Viertel hohen Klee in der Spittelhalben an der Straße hat zu verpachten

Fr. Kretschmaier.

Waiblingen.

1 1/2 Viertel ewigen Klee am Rommelshäuserweg hat zu verpachten

Zimmermeister Dßwald.

1/2 Viertel ewigen Klee in der Säuhalden hat zu verpachten und eine gute Gullenstände zu verkaufen

Gottl. Weichert.

Waiblingen.

3 1/2 Viertel hohen Klee hat aufs ganze Jahr zu verpachten, und

1 Morgen Grassboden nebst Dehmd und Nachwuchs zu vermieten.

Auch habe ich einen Cimer 1859er Wein zu verkaufen.

Schreiner-Meister Pammle,

Waiblingen. Feuerwehr.



Sonntag den 2. Juni Morgens
halb 6 Uhr ist Uebung der ge-
sammten Feuerwehr.

Sammelplatz vor dem Sprin-
genhaus Das Commando.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat ein Wägelc mit starken
eisernen Achsen, sammt Lanne und Deichsel,
welches für ein Stück Vieh, oder auch mit der
Hand zu ziehen ist, zu verkaufen.

Christian Göller, Tuchmacher-Obermstr

Waiblingen.

Unterzeichneter verpachtet aus der Gottfried
Klingler'schen Pflage

1 1/2 Viertel hohen Klee; Die Liebhaber wol-
len sich nächsten Montag, Mittag 1 Uhr bei
der Keppeleshütte einfinden.

Christian Späth,
Küblermeister.

Waiblingen. Ein freundliches Zimmer
für einen soliden Herrn mit Bett und Möbel
hat sogleich zu vermieten

Kupferschmied Häberle.

Bauhütte bei Weibach.

Musik-Anzeige.

Nächsten Sonn-tag, Nachmittags, sin-
det bei guter Witterung gute

Artillerie-Musik

in der Bauhütte des Unterzeichneten statt.
wobei sehr gutes Ulmer Bier zu treffen
ist.

Kletting.

Hall. Einladung.

Der Verein für rationelle Bie-
nen zucht wird seine 4. Haupt- und Wander-
versammlung am Dienstag den 4. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr, im Saale des Weyhl'schen
Gartens in Hall abhalten, wozu alle Bienen-
freunde des Landes freundlich eingeladen wer-
den. Es werden die Fragen des Ablegerma-
chens, der Weisellosigkeit, des Verjüngens von
Königinnen und des Werths gegebenen Vorbaus
zur Besprechung und zur praktischen Demon-
stration an lebenden Völkern kommen; zugleich
sollen die tausgestellten vielen Vereinsmuster-
bienenwohnungen, Geräthe und Schriften zu
Nachschaffpreisen ränlich abgegeben werden.
Programmsind durchs ganze Land versendet
und auch vor der Versammlung noch zu haben.

Stuttgart. [Bekanntmachung]

Um den neuerdings häufig vorgekommenen
Irrungen für die Zukunft vorzubeugen, wer-
den die K. Oberämter und die Schultheißen-
ämter darauf aufmerksam gemacht, daß das
stat.-topogr. Bureau sich mit dem Verkauf der
von ihm herausgegebenen Karten, nämlich:

- 1) des topographischen Atlases von Würt-
temberg in 55 (auch einzeln zu beziehen-
den) Blättern,
- 2) der Generalkarte von Württemberg in
4 Blättern,
- 3) der Neckarkarte (Karte über den Lauf des
Neckars von Cannstatt bis Böttingen),
- 4) der Karte von Stuttgart und Umgegend,
- 5) der Karte des Königreichs Württemberg
und der hohenzollern'schen Fürstenthümer
im Maasstab von 1/400.000,
- 6) der Oberamtskarten, d. h: der Karten der
einzelnen Oberämter, insoweit von letz-
teren bis jetzt Beschreibungen erschienen
sind,

7) der archäologischen Karte Württembergs
von Finanzassessor Paulus,
nicht selbst besaßt, sondern solche der Buchhand-
lung von Karl Aue (Firma: Franz Köh-
ler) dahier kommissionsweise übertragen hat.
Die Flurkarten, Ortspläne und Oberamtsüber-
sichten, deren Bestellung ebenfalls häufig an
das statist.-topogr. Bureau adressirt wird, sind
von der Planregistratur des Katasterbureaus
zu beziehen.

Den 23. Mai 1861.

Kanzlei des stat.-topogr. Bureaus.

Die Feuerwehr-Versammlung der Bodensee-Uferstädte.

Aus der Feuerwehrzeitung.

In der vorjährigen Versammlung in Cou-
stanz hatten die Vertreter der Feuerwehren der
Bodensee-Uferstädte sich vereinigt, alljährlich
für den Austausch gesammelter Erfahrungen
im Löschwesen, sowie zu Hebung des kamerad-
schaftlichen Geistes eine Versammlung zu hal-
ten. Für 1861 wurde Friedrichshafen zum
Versammlungsort bestimmt.

Das Comité der beiden, jetzt vereinten Feuer-
wehren, der städtischen und von der K. Nepa-

ratur-Berstätte, erließ daher an die benachbarten Corps in speziellen Schreiben, an die andern in der Feuerwehzeitung eine Einladung auf den Pfingstmontag (20. Mai). Beide Feuerwehren sowie die Behörden und Bewohner der Stadt, trafen alle Anstalten, um die zu erwartenden Gäste freundlichst zu empfangen und ihnen ein schönes Fest zu bereiten. Während der Nacht und am frühen Morgen hüllte sich die Stadt in ein festliches Gewand, wie sie ein solches wohl schwerlich je getragen hat. Die Häuser waren mit grünen Reifern, Blumen, Fahnen und Flaggen von verschiedener Größe und Farbe geschmückt.

Am Hafenthor war eine Ehrenpforte angebracht, mit den verschiedenen Emblemen der Feuerwehr, Helm, Art, Leiter u. s. w. geziert und mit der Inschrift „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“ Oben aber standen zwei Feuerwehrmänner, die man anfangs für Statuen halten konnte, bald aber (auf einen heitern Anruf) als lebende Bilder erkannte. Eine zweite Ehrenpforte befand sich am Ende der Altstadt, mit derselben Inschrift wie an der ersteren Pforte; an einem Hause war ein sinnig in lauter Bildern von Feuerwehrmännern und Geräthchaften ausgeführtes „Willkommen“ angebracht. Auch der Himmel hatte sein schönstes blaues Kleid angezogen und beleuchtete die herrlichen Ufer „des schwäbischen Meers“ mit den Schweizer-Niesen im Hintergrunde.

Gegen 9 Uhr kamen die Feuerwehren auf der Eisenbahn, auf begränzten Wagen, auf beslaggten Schiffen von allen Seiten her. Schon auf stundenweite Entfernung sah man die Helme der auf den Dampfschiffen herbeikommenden Wehrmänner in der Sonne blinken. Als die Schiffe näher kamen, wurden sie vom Ufer aus und von den im Hafen liegenden, gleichfalls reich beslaggten Schiffen mit Böllerschüssen begrüßt, wie auch sie auf gleiche Weise salutirten. Malerisch anzuschauen, war der Hafendamm — auf der einen Seite des Damms dem Lagerhause entlang waren die Feuerwehren der diesseitigen Städte mit ihren Fahnen in Parade aufgestellt, rechts und links davon stand eine bunte, dichtgedrängte Menge. Am Hafen

selbst fand die gegenseitige Begrüßung statt und wurden den einzelnen Corps die Festorden beigegeben. In voller Zahl anwesend waren die Feuerwehrcorps von Constanz, Friedrichshafen, Lindau, Markdorf, Stockach, Ueberlingen. Durch Deputationen oder einzelne Mitglieder vertreten die Corps von Biberach, Bregenz, Cannstatt, Chur, St. Gallen, Straßburg, Pforzheim, Ravensburg, Nordschach, Stuttgart, Ulm, Waldsee, Weissenau, Winterthur, Wurzach, Zürich. Die Zahl der Feuerwehrmänner, Baden, Bayern, Oesterreich, Preußen, der Schweiz und Württemberg angehörend, mag 6—700 betragen haben.

Vom Hafen aus zogen die Corps mit ihren Fahnen und zum Theil mit eigenen Musikcorps durch die Stadt vor das Rathhaus, wo ein Quarté gebildet und dann die Mannschaft einweilen entlassen wurde, während die Commandanten, Chargirten, und wer immer sich theiligen wollte, sich in den Rathhaussaal zur Besprechung technischer Gegenstände begaben. (Fortsetzung und Schluß im nächsten Blatt.)

Eglingen, 29. Mai. Der Cigarrenmacher Springer aus Frankenthal, erhielt wegen des in Stuttgart verübten Verbrechens, diesen Mittag nach dem Wahrspruch der Geschworenen 15 Jahr Zuchthaus und 50 Prügeln.

In Berlin wurde die Statue Beuth's, des Förderers der Gewerbe, enthüllt. Als der König sich nähete, warf sich die reitende Schutzmannschaft ungestüm auf die Menge, um Platz zu machen. Da rief der König mit lauter Stimme: Schützen Sie sich nicht; die Herren werden mir schon da, wohin ich gehen will, Platz machen! — Die Menge brach in lauten Beifall aus.

Waiblingen.

Bäcker Fritsch hat sein halbes Haus, Stall und Scheuer verkauft für 1850 fl. kommt am 3. Juni d. J. in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen. Anfrage.

Ist denn der Weg in die Spittelgärten nur Vergünstigung? und darf derselbe als Hof polizeiwidrig verblockirt werden?

Mehrere dortige Güterbesitzer.